

Erste Forschungsreise nach Kaliningrad und in die Kurorte des Samlands

Von Ende April bis Anfang Mai 2012 fand eine Forschungsreise durch die Leiterin des Projektes „Kurorte Samlands“ PD Dr. Olga Kurilo und ihre Mitarbeiterin Anna Gatzke ins Kaliningrader Gebiet statt. Verfolgt wurden mit dieser Reise mehrere sehr ambitionierte



Ziele: die Forscherinnen recherchierten im Staatlichen Archiv des Kaliningrader Gebiets, durchstöberten die heimatkundliche Abteilung der Gebietsbibliothek – eine wahre Fundgrube in puncto lokale Geschichte –, besuchten die kleineren und heute leider kaum jemandem bekannten Kurorte des Samlands und führten schließlich – dies war die Priorität – Interviews

mit verschiedenen Schlüsselakteuren im Bereich der musealen und archivarisches Arbeit sowie der Stadtplanung.

Unser Hauptinteresse galt dem Aspekt des Umgangs mit dem historischen und kulturellen Erbe. Außerdem sprachen wir mit verschiedenen Sammlern, einem Dichter, einer Journalistin sowie mit Vertretern der Kaliningrader Polonia und einigen lokalen Berufs- und Hobby-Historikern. Insgesamt führten wir elf Leitfadenterviews, für die wir uns an dieser Stelle bei allen Gesprächspartnern für ihre Hilfsbereitschaft und die wertvollen Einblicke, die sie uns gewährten, herzlich bedanken. Im Folgenden sollen nur einige, vielleicht auch für andere Forschende interessante, Eindrücke aus diesem Forschungsaufenthalt in Kaliningrad festgehalten werden.



Staatliches Archiv des Kaliningrader Gebiets

Nachdem alle notwendigen Formalitäten vor Ort überraschend schnell erledigt waren (etwa 10 Min.), konnten wir uns der ersten

Recherche widmen. Ein lange erwarteter Moment, denn bisher bestand keine Möglichkeit, sich ein genaueres Bild davon zu verschaffen, welche Dokumente man in diesem Archiv überhaupt vorfindet. Es gibt weder einen Online-Katalog, noch ein Verzeichnis, die eine vorherige Auswahl der Dokumente ermöglichen würden. Zweifelsfrei war nur, dass dieses Archiv eine der wichtigsten Adressen für die Geschichte der Region nach 1945 ist. Den Schwerpunkt bei der Recherche legten wir auf den Aspekt der Denkmalpolitik. Zu diesem Zweck sahen wir die Akten verschiedener relevanter Behörden, z. B. der Kaliningrader Gebietsabteilung der Allrusländischen Gesellschaft für den Denkmalschutz sowie Foto-Bestände und einige andere Dokumente. Dank der professionellen und sehr freundlichen Betreuung der Archivmitarbeiter konnten wir, trotz vieler umständlicher Regelungen, in kürzester Zeit (4 Tage) sehr viel Archivmaterial bearbeiten. Spezifische Informationen zu den samländischen Kurorten lassen sich hier allerdings nur mühsam finden.

Link: <http://gako.name/mainsite/>

Kaliningrader wissenschaftliche Gebietsbibliothek

Die Anmeldung in der größten Bibliothek im Kaliningrader Gebiet verlief schnell und war unkompliziert. Danach ging es sofort in die Abteilung für Heimatkunde, in welcher Literatur über die Region, aus der Region und lokale Periodika zu finden sind. Unsere Recherche wurde von den Bibliotheksmitarbeitern (zusätzlich zum vorhandenen Online-Katalog) ausgezeichnet unterstützt. Einen großen Fund stellten beispielsweise die nach Orten sortierten Mappen dar, in denen zahlreiche ausgeschnittene und liebevoll zusammengesuchte Zeitungsartikel aufbewahrt werden. Als eine weitere wertvolle Entdeckung sollte sich die (noch nicht digitalisierte) Kartotheke zum Thema Denkmalpflege/Denkmalpolitik herausstellen, in der Verweise auf Bücher, Erwähnungen in den Zeitungen und zu anderen Quellen gefunden werden konnten. Dabei dürfen Kopien nur von den Mitarbeitern selbst gemacht werden – das ist manchmal entlastend, manchmal aber auch belastend. In diesem Fall traf das Erste zu, obwohl es in dieser Bibliothek auch nicht an bürokratischen Kleinigkeiten fehlte – so musste man z. B. nach jedem Kopiergang zur Kasse laufen, und durfte nicht gleichzeitig Bücher aus zwei verschiedenen Abteilungen nutzen, ungeachtet dessen, dass sie alle in ein und demselben Gebäude untergebracht sind.

Link: <http://lib39.ru/aboutlibrary/>

Dieser Forschungsaufenthalt in Kaliningrad und in einigen Kurorten des Samlands war eine fruchtbare und außerordentlich intensive Zeit. Die Menschen, die dort leben und arbeiten, und die Orte mit ihrer wechselvollen Geschichte machen eine Reise ins Kaliningrader Gebiet trotz aller Strapazen, wie beispielsweise die Grenzkontrollen, immer wieder zu einem eindrucksvollen, lehrreichen und sehr schönen Ereignis.



Brachert-Museum in Otradnoe (Georgenswalde)

Anna Gatzke

Fotos: Olga Kurilo, Anna Gatzke